

# „Aus Nonn und Netz ist Brohl zusammengesetzt“

Werner Fußhüller

Spricht man von Brohl und seinen Einwohnern, so fällt irgendwann einmal der Ausspruch: „Aus Nonn und Netz ist Brohl zusammengesetzt.“

In der Tat haben die Träger dieser Familiennamen bis heute einen wesentlichen Anteil an der Ortsgeschichte. Das hat mich zu einer kleinen Betrachtung von Namensträgern dieser Familien veranlasst. Angeregt wurde ich hierzu durch einen Vortrag von Toni Odenthal (+) und Hans Mannheim über alte Familien- und Necknamen.

## Frühe Nennung

Wann die ersten Familien Nonn und Netz hier ansässig waren, konnte ich bisher nicht ermitteln. Einen Hinweis gibt uns ein kleines Glasfenster mit der Darstellung der „Taufe Christi“, welches als eines der wenigen Überbleibsel der ersten Kapelle im rückwärtigen Bereich der heutigen Brohler Pfarrkirche eingemauert ist. So sind hier 19 von 20 Familiennamen verewigt, welche den Kapellenbau in den Jahren 1680/81 tatkräftig unterstützt haben. Der Name „Nonn“ fand hier erste Erwähnung mit Hermen Nonn, Wilhelm Nonn und Wendel Nonn.

Dass sich Familien Nonn in die Geschichte der seit 1746 selbständigen Ortsgemeinde Brohl in mannigfaltiger Weise einbrachten, kann man einer Auflistung der Ortsbürgermeister oder Vorsteher entnehmen, welche der rührige Heimatforscher und Schneidermeister Thomas Nonn in einem Beitrag für den Heimatkalender des Kreises Ahrweiler im Jahre 1928 zusammenstellte.

In den Jahren 1701 – 1927 taucht dort der Name Nonn insgesamt zwölf Mal auf.

In der französischen Zeit begegnen uns die Namen Nonn und Netz mehrfach in der Brandverordnung für die Mairie Andernach vom 1. Germinal 9 (21.03.1801). Brohl gehörte bis 1814 zu dieser Mairie.

So war der Bürger Peter Nonn der Jüngere Adjunkt (Stellvertreter) des Hauptmannes des Feuer-Schutzes. Ein Bürger Johann Netz war mit weiteren Bürgern für die Bedienung der Brandspritze verantwortlich.



Das Kirchenfenster aus dem Jahre 1681, auf dem Brohler Bürger als Stifter aufgeführt werden.

Ein Peter Nonn wird als verantwortlich für die Zuteilung der ledernen Eimer und die Bestimmung der Wasserentnahmestelle angeführt. Dass man die Zuordnung der Anführer bei der Brandbekämpfung nicht willkürlich auswählte, regelte Artikel 3 der Brandordnung. Geschulte Handwerker wie Maurer, Zimmerleute oder Leyendecker (Dachdecker) sollten mit den entsprechenden Arbeiten betraut werden. Zu einem der Anführer war Bürger Hermann Nonn ausgewählt worden.

Als Feuermelder fungierte neben Christian Nonn noch ein Joseph Nonn, welcher „auf der Stelle“ sich zu Pferd nach Andernach zu begeben hatte, um den ausgebrochenen Brand anzuzeigen und Hilfe anzufordern.

Bis in die heutige Zeit betreiben die Familien Nonn unterschiedlich Geschäfte. Sie sind u. a. als tüchtige Handwerker tätig.

### Schützengesellschaft

Bestimmend waren Träger dieser beiden Namen für die Brohler St. Matthias Schützen-

Gesellschaft, die am 24. Februar 1867 von 19 honorigen Bürgern gegründet wurde, darunter drei Netz und sieben Nonn.

Neben Johann Netz und Andreas Netz II war in der ersten Mitglieder-Liste ein Hubert Netz genannt. Dieser Hubert Netz war Besitzer der Trass-Mühle („Netzer-Senior“) gegenüber dem Hause „Waldesruh“ am Brohlbach gelegen.

Eine Einwohnerliste aus dem Jahre 1861 besagt zudem, dass er auch das Haus 47 in der Brohlthalstraße als Gasthaus betrieb, die bekannte „Alte Post“ zu Brohl. So lag es nahe, dass Hubert Netz sich für die Überlassung der Bewirtschaftung bei den Schützenfesten für die ersten 3 Jahre sehr großzügig zeigte und sich bereit erklärte, der Gesellschaft im „Hermersberg“ einen Schießstand zu erstellen und für den Anfang Vogelstangen, Vogelsterne und Scheiben auf seine Kosten machen zu lassen.

Dass der Name Nonn schon in den Anfängen der Schützen-Gesellschaft einen Eckpfeiler darstellte, wird beim ersten gewählten Vorstand deutlich, dem sechs Nonns angehörten.



*Die Brohler St. Matthias Schützengesellschaft im Jahre 1920*

Dies waren Anton Nonn als Offizier und Thomas Nonn als sein Stellvertreter.

Wilhelm Nonn, der Großvater von Schreinermeister Karl Nonn, von Beruf Bäcker, war erster Fähnrich der Schützengesellschaft. Zur Deputation für die Wahrnehmung der verschiedensten Aufgaben waren Jakob Nonn I und Jakob Nonn II bestimmt. Ein Johann Adam Nonn bekleidete das Amt eines Zustellboten.

Lediglich für Michael Nonn war kein Amt in der Spitze übrig.

Auch frühe Gruppenfotos führen die Dominanz der Familien Nonn und Netz vor Augen.

Um bei der Vielfalt der Namensgleichheit noch einen Unterschied zu dokumentieren, fügte man den einzelnen Linien die Namen der Väter, die Berufe oder sonstige Erscheinungsmerkmale hinzu.

Auf einem Gruppenfoto aus dem Jahre 1920 stehen in der obersten Reihe als 2. von links Peter Nonn IV – Nippes und als 5. von links, rechts außen und in der vorderen Reihe als 3. von links die Brüder Peter Nonn V – Alker, Johann Nonn – de „Säuhännes“ und Jakob Nonn – Fluchard.

Die Brüder Fritz Nonn – „de Hirzebäcker“ - und Jean Nonn – „de wilde Mann“ – ein Gastwirt - in der mittleren Reihe links außen und in der vorderen Reihe als 3. von rechts verewigt.

Seinen Platz in der mittleren Reihe hat als 3. von rechts Josef Nonn II, uns als „de deck Schneide“ bekannt.

In der vorderen Reihe rechts außen und schräg dahinter standen die Brüder Johann Anton Netz, Besitzer der Netzer-Mühle und Peter Netz. Des Weiteren sind in der vorderen Reihe und mit der Königskette Wilhelm Netz, Vorfahren von Schreinermeister Toni Netz (+) und Wilfried Netz, im Bild festgehalten.

Links neben dem Schützenkönig sitzt sein Vater Anton Netz – „de Hömich“.

Die Reihe vervollständigt als 4. von links der uns als Heimatforscher bekannte Schneidermeister Thomas Nonn, der Vater von Ewald Nonn und als 2. von rechts Peter Nonn II – Gastwirt der Gaststätte „Zur Mark“.

Weitere Gruppenbilder, so auch das anlässlich des 60-jährigen Stiftungsfestes vor dem Hotel „Mittler“, belegen nochmals, wie stark sich An-

gehörige dieser beiden Familien in das Schützenwesen einbrachten. Es „wimmelt“ darauf geradezu von Nonn und Netz.

Heute (2011) tragen von 83 Mitgliedern der Schützengesellschaft nur noch zwei den Namen Netz und fünf Mitglieder den Namen Nonn.

Dass das Streben nach der höchsten Würde in der Bruderschaft, dem Schützenkönig, auch bei Nonn und Netz bis in die heutige Zeit noch vorherrscht, ist belegt: So erlangte Wilhelm Nonn 1868 die Königswürde. Von seinen Nachfahren waren es dann Peter Nonn (1936), Karl Nonn (1972) und Peter Nonn (1998).

Scheinbar ist „Schützenglück“ vererbbar, denn aus der Linie Anton Netz kamen mit Wilhelm Netz (1920), Toni Netz (1975) und Wilfried Netz (2000) drei Generationen Königswürden zu.

Für die hehren Ziele „Glaube-Sitte-Heimat“ innerhalb der Brohler Schützengemeinde standen und stehen in den letzten 70 Jahren vier Brudermeister mit dem Nachnamen Nonn: Jakob Nonn (1935 – 1942), Josef Nonn (1942 – 1950), Josef Ernst Nonn (1950 – 1971) Franz Josef Nonn (1971 – 1996).

Auch „die Netze“ waren vielfältig in vorderster Linie für die Belange der Bruderschaft im Einsatz, sei es als langjährige Fähnriche oder als stellvertretender Brudermeister. Toni Netz (+2005) bekleidete dieses Amt über Jahrzehnte. Es bleibt zu hoffen, dass der Fortbestand der Schützenbruderschaft auch in den nächsten Jahrzehnten gewährleistet wird, auch wenn die Familien Netz und Nonn dabei nicht mehr die dominante Rolle spielen sollten.

#### Quellen und Literatur:

Bei der Deutung der einzelnen Familienverbände fand ich bei Karl Nonn, der seit 69 Jahren und in 5. Generation Mitglied der Schützenfamilie ist, tatkräftige Unterstützung. Hierfür danke ich ihm herzlich.

- Chroniken der St. Matthias-Schützenbruderschaft 1867 e.V. Brohl

- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Andernach

- Thomas Nonn: Namen der Brohler Bürgermeister von 1701-1927: In: Heimatkalender Kreis Ahrweiler 1928. S. 101f.

- Toni Odenthal: Brohler Geschichte und Geschichten Bd. 3. Brohl-Lützing 2010.